UNSER GARTEN-BLADL

Monats-Magazin des GartenbauVereins Schliersee - Oktober 2018

Gartentipps für den Oktober

GARTENBAUVEREIN SCHLIERSEE

Vorsitzende: Astrid Leitner,
Fischhauser Str. 11, 83727 Schliersee info@ehard-hof.de

Online-Redaktion: Karl B. Kögl
Neuhauser Str. 3, 83727 Schliersee koegl@t-online.de

Jetzt beginnt die Rosen-Pflanzzeit Ab Oktober bieten viele Gärtnereien wieder preiswerte, wurzelnackte Rosen an. Jetzt kommen die Pflanzen frisch vom Acker. Wurzelnackte Rosen, die im Frühjahr angeboten werden, haben oft schon drei bis vier Monate Lagerung im Kühlhaus hinter sich. Die im Herbst gepflanzten Rosen starten mit einem Vorsprung ins Frühjahr: Sie sind dann schon gut eingewurzelt und treiben auch früher aus.

Unkraut jäten Jetzt ein letztes Mal das Unkraut raus, dann bietet der Garten bis zum Frühjahr einen ordentlichen Anblick.

Rasen kalken Wer gegen Moos vorgehen möchte, sollte vorab den pH-Wert des Bodens testen. Test-Sets gibt es im Gartenfachhandel. Denn hilfreich ist Kalken nur, wenn ein saurer Boden auch Ursache für das Moos ist. Empfehlenswert ist es bei einem pH-Wert unter 5,5. Darüber ist keine Kalkung notwendig, denn schließlich benötigt der Rasen selbst einen pH-Wert von 5,5 bis 7. Dosierung: Um den Wert um eine Stufe anzuheben, also zum Beispiel von 4,5 auf 5,5, sind 200 g/m2 notwendig, wird Kalk einmal jetzt im Herbst und dann noch einmal im Frühjahr verabreicht. Andere Ursachen für Moos im Rasen sind verdichtete Böden mit schlechtem Wasserabzug, zu seltenes und zu tiefes Mähen, Nährstoffmangel sowie zu viel Schatten.

Stauden nicht generell zurückschneiden Nicht alle verblühten Stauden jetzt zurückschneiden. Etliche Staudenarten wie Purpursonnenhut und Fetthenne tragen Samenstände, die auch im Winter attraktiv sind. Zudem werden zum Beispiel Astern durch den frühen Rückschnitt empfindlicher gegen Frost. Auch viele Insekten freuen sich, wenn wir mit dem Rückschnitt bis zum Frühjahr warten, denn sie nutzen die hohlen Stängel als Winterquartier. Kurzlebigen Stauden wie Stockrosen und Kokardenblumen tut ein früher Rückschnitt allerdings gut – sie leben dann länger. Forsythien erst im Frühjahr schneiden.

Montbretien vor Frost schützen Knollen von Montbretien können im Winter im Boden bleiben, wenn man sie mit einer dicken Schicht aus Laub und Tannenzweigen abdeckt. Man kann sie allerdings auch wie Gladiolen in einer Kiste mit sandiger Erde im kühlen Keller überwintern.

Zwiebelblumen pflanzen Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um Tulpen, Narzissen und andere Frühlingsblüher zu pflanzen. Beim Setzen der Zwiebelblumen ins Beet oder in den Rasen sollte man Pflanzstellen mit einem Stab markieren. So kann man im nächsten Frühjahr leicht überprüfen, ob alle Zwiebeln und Knollen ausgetrieben sind.

Dahlien nicht zu früh roden Dahlien stehenlassen, bis das Laub völlig abgestorben ist – je länger die Freiluftsaison dauert, desto mehr Reservestoffe können die Pflanzen für den nächsten Austrieb in ihren Knollen einlagern. Leichte Fröste können den Knollen in der Erde nicht viel anhaben.

Gartenteich: Vergilbte Pflanzenteile abschneiden Alle vergilbten Blätter der Seerosen und anderer Wasserpflanzen mit einer speziellen Teichschere entfernen. Mit einem Kescher treibende Blätter abfischen, bevor sie auf den Teichboden sinken. Hat sich bereits Schlamm abgesetzt, diesen vor dem Winter entfernen. Das geht am besten mit einem Schöpfeimer mit Stiel oder einem Teichschlammsauger.

Winterquartier für nicht frostfeste Kübel-Pflanzen vorbereiten Alle nicht frostfesten Sträucher und Pflanzen ins Haus räumen. Optimal ist ein heller, kühler Keller. Bei dunklen Kellern bei 8 Grad überwintern. Während der Ruhezeit keine Düngung. Ca. alle 4 Wochen wässern

Sommergrüne Gehölze umpflanzen Wer einen größeren sommergrünen Strauch oder Baum umpflanzen will, sollten dies noch im Herbst tun. Grund: Die Pflanze hat dann ausreichend Zeit, um bis zum nächsten Austrieb neue Wurzeln zu bilden. Ausnahme: Immergrüne Gehölze pflanzt man im Spätsommer oder – besser – im zeitigen Frühjahr um. Sie sollten bis zum Winter gut eingewurzelt sein, da sie bei Frost sonst Blattschäden erleiden können.

Sternrußtau: Blätter rechtzeitig entsorgen Auf Rosenblättern bilden sich die charakteristischen sternförmigen, schwarzen Flecken. In der Folge werden die Blätter gelb und fallen ab. Vorbeugend auf einen sonnigen und luftigen Standort achten. Beim Rosenkauf auf ARD-Sorten zurückgreifen. Krankes Rosenlaub jetzt aus dem Beet entfernen und über den Hausmüll entsorgen.

Strauch-Päonien pflanzen Strauch-Päonien treiben früh im Jahr aus und die jungen Triebe brechen beim Transport leicht ab. Aus diesem Grund versenden Gärtnereien, die sich auf Strauch-Päonien spezialisiert haben, ihre Pflanzen fast ausschließlich zur Pflanzsaison im Herbst. Wichtig: Damit Pflanzen gut anwachsen, muss die Veredlungsstelle sich mindestens drei Finger breit unter der Erdoberfläche befinden. Außerdem ist nach dem Pflanzen ein leichter Winterschutz mit Herbstlaub und Tannenreisig empfehlenswert.

Herbstlaub vom Rasen entfernen Waldstauden und Bodendecker wie Schaumblüte, Waldsteinie oder Efeu fühlen sich im Herbst unter einer Laubdecke wohl. Der Rasen hingegen braucht auch im Winter genügend Licht, damit sich keine kahlen Stellen bilden. Rasen bei Bedarf jetzt wöchentlich mit einem Laubrechen abräumen

Rasen: Kahle Stellen erneuern Im Oktober ist letzte Gelegenheit, um kahle Stellen im Rasen auszubessern. Den Boden mit einem Handvertikutierer oder einem Eisenrechen aufrauen und Kahlstellen möglichst mit der gleichen Rasensamen-Mischung nachsäen, aus der auch der übrige Rasen besteht. Die Nachsaat wird dünn mit Humuserde abgedeckt und gründlich gewässert. Großflächige Reparaturen auf das nächste Frühjahr verschieben.

Pampasgras schützen Das Herz des Pampasgrases ist sehr nässeempfindlich. Wir schützen es vor Feuchtigkeit, indem wir im Herbst den Blattschopf zusammenbinden.

Angefangene Düngerpackungen in Plastiktüte luftdicht verpacken. An trockenem Ort bis zu nächsten Saison aufbewahren.